



Wandelkrippe St. Mariä Heimsuchung, Hennef-Rott

2. Advent 2021 „Überzeugungstätter*innen“

Heilige Nikolaus



Wir schauen auf Myra, eine kleine Hafenstadt in der heutigen Türkei, heute Demre ca. 100 km südwestlich von Antalya. Myra ist schon im 4. Jahrhundert nach Christus eine Bischofsstadt und gehört zum römischen Herrschaftsgebiet. Historisch belegt in dieser Zeit ist dort der **Heilige Nikolaus**. Er steht im Zentrum der Szene, gut zu erkennen an seinem Bischofsstab, seiner Mitra und dem Messgewand. Hier wurden die in der Ikonographie häufigsten verwendeten Farben rot/weiß und gold/weiß aufgegriffen.

Nikolaus von Myra ist einer der bekanntesten Heiligen im gesamten Christentum.

Nach übereinstimmenden Überlieferungen wurde Nikolaus zwischen 270 und 286 in Patara - einer Stadt in Lykien geboren. Der Überlieferung zufolge wurde er mit 19 Jahren von seinem Onkel Nikolaus, dem damaligen Bischof von Myra, zum Priester geweiht und dann Vorsteher eines Klosters in der Nähe von Myra. Während der Christenverfolgung 310 wurde er gefangen genommen und gefoltert. Sein ererbtes Vermögen verteilte er unter den Armen. Um Nikolaus ranken sich verschiedene Legenden. Historisch belegte Personen berichten: Nikolaus habe am Konzil von Nicäa teilgenommen. Bei dem Konzil 325 n. Chr. wurde erstmals ein gemeinsames christliches Glaubensbekenntnis formuliert. Nikolaus starb in Myra und wurde dort beigesetzt. Italienische Kaufleute raubten die Reliquien aus der Grabstätte des Heiligen in der heute noch bestehenden St. Nikolaus Kirche in Demre und überführten sie ins heimatliche Bari. Die Reliquien befinden sich in der Krypta der eigens errichteten Basilika St. Nikola.

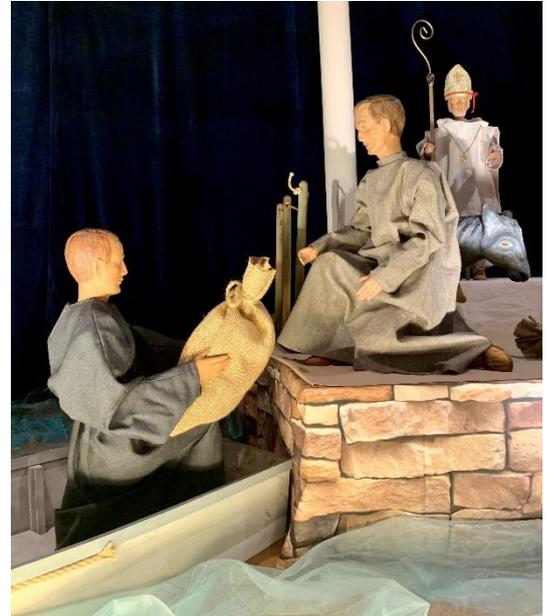
Viele Legenden entstanden über die Jahrhunderte aus Nikolaus' Wirken. Die bekanntesten sind die Mitgiftspende, die drei Töchter vor dem Verkauf in die Prostitution rettete und das Kornwunder. Beides wird hier dargestellt.



Von der Seeseite blicken wir in den Hafen von Myra. An dem Aufstieg zum Hafenleuchtfeuer beobachtet und kontrolliert ein römischer Soldat das Geschehen. In Myra herrscht eine fürchterliche Hungersnot unter der die Menschen sehr leiden. Nikolaus betet für sie.

Da führt der Wind ein Schiff mit Getreide in die Bucht vor der Stadt. Nikolaus drängt die Besatzung dazu, Getreide abzugeben. Sie verschiffen es mit einem kleinen Beiboot, das an der Hafenmauer anlandet. Zwei Seeleute leichtern die Kornsäcke. Nikolaus teilt es unter den Hungernden aus. Der Esel ist schon bepackt um das Getreide zu Bedürftigen zu tragen.

Und, so erzählt diese Legende: Als das Schiff wieder weitersegeln kann, fehlt den Seefahrern nichts von ihrer Fracht.



Vorne an der Hafenmauer stehen drei Schwestern. Regelmäßig treten sie in Kontakt zu Nikolaus, der noch bevor er Bischof wurde, ihren Vater, einen Kaufmann traf, der in finanzielle Not geraten war und ihnen, seinen drei Töchtern keine Mitgift für eine standesgemäße Heirat geben konnte. Deshalb sollten die jungen Frauen Prostituierte werden. Nikolaus warf in drei Nächten heimlich je einen Goldklumpen durch das Fenster ins Zimmer einer der jungen Frauen. Der Vater konnte in der dritten Nacht Nikolaus bei seiner milden Tat stellen und ihm für die uneigennützig Hilfe danken. Die Frauen sind zeitlebens mit Nikolaus verbunden und gerade auf dem Weg zu ihm und beobachten das Geschehen.

Zahlreiche Legenden führten dazu, dass er von vielen Gruppen als Schutzheiliger auserwählt wurde: von Seefahrern, Binnenschiffern, Kaufleuten, Apothekern, Metzgern, Bäckern, von Getreidehändlern, Dreschern, Pfandleihern, Juristen, Schneidern, Küfern, Fuhrleuten und Salzsiedern.

Außerdem ist er Patron der Schüler und Studenten, Pilgern und Reisenden, Liebenden und Gebärenden, der Alten, Ministranten und Kinder und auch von Dieben, Gefängniswärtern, Prostituierten und Gefangenen.

Aus seinem freigiebigen Schenken und dem Schutzpatronat für die Kinder leitet sich das heutige Brauchtum ab.

Überzeugungstäter*innen

Der Heilige Nikolaus hat in seinen Glauben an Jesus Christus sein Leben ganz in den Dienst seiner Nächsten gestellt.

Krippenteam: M.Becker, D.&F. Harth, A. Scho

(Bilder & Text: Alexandra Scho)

